

Verlockende Mischung

Zahlreiche Banken versuchen, Anlegern das Fondssparen mit einer neuen Produktkombination zu versüßen. Die meisten Angebote entpuppen sich jedoch als Luftblasen.

— Die Kursverluste an den Börsen haben auch die Investmentbranche schwer getroffen. In den vergangenen zwölf Monaten hatten viele Aktienfonds Wertverluste im zweistelligen Bereich. Viele Anleger reagierten umgehend und verkauften ihre Fondsanteile. „Im März 2001 wurden erstmals seit Ende 1996 mehr Aktienfondsanteile verkauft als gekauft“, sagt Frank Bock, Pressesprecher des Bundesverbands Deutscher Investment-Gesellschaften e. V.

Diese Entwicklung brachte auch die Marketing-Experten der Banken ins Grübeln. Um den Anlegern Fonds weiterhin schmackhaft zu machen, setzen sie auf ein neues Produkt: Es kombiniert den Kauf von Fondsanteilen mit einer festverzinslichen Geldanlage.

FINANZtest hat 70 Banken nach ihren Angeboten gefragt und 19 solcher Produkte gefunden. Allen gemeinsam ist eine Mindestanlage von 10 000 und 30 000 Mark. Bei den meisten Kombiprodukten investiert der

Anleger jeweils die Hälfte seines Gelds in ein Festzinsprodukt und die andere Hälfte in Fonds.

Schillernde Angebote

In ihrer Werbung locken die Banken vor allem mit den Zinsen der Festanlage: „Sonderzins“ oder „Zinsen zum Grinsen“ lauten die Slogans. Beim festverzinslichen Teil der Anlage liegen die Zinsen für eine Laufzeit von zwölf Monaten zwischen 5 und 6 Prozent. Das sind gut 1 bis 2 Prozent über den marktüblichen Festgeldzinsen.

Einen Zinssatz jenseits der 6 Prozent bieten fast nur Angebote mit kürzeren Laufzeiten. Die ABC Privatkunden-Bank verspricht sogar 11 Prozent Zinsen für einen Anlagezeitraum von drei Monaten. Doch was Anleger aufhorchen lässt, hat auch seine Schattenseiten. Bei diesem Angebot muss der Anleger statt der üblichen 50 Prozent sogar 80 Prozent seiner Anlage in Fonds investieren. Er wird mit einem kurzfris-

tigen Zinsbonbon dafür belohnt, dass er mehr Geld in die risikoreichere Anlage steckt.

Keine kurzfristige Anlage

Angenommen, ein Anleger hätte das Angebot der ABC Privatkunden-Bank schon vor einem Jahr in Anspruch nehmen können und 25 000 Mark in das Kombiproduct investiert. Dazu hätte er aus der angebotenen Fondspalette zum Beispiel den europäischen Aktienfonds Select Europa von Sal. Oppenheim gewählt. 20 000 Mark wären in den Fonds geflossen, abzüglich eines Ausgabeaufschlags von 5 Prozent, also insgesamt gut 19 000 Mark. Außerdem werden jährliche Depotgebühren von 50 Mark fällig. Das Festgeld von 5 000 Mark wäre für drei Monate mit 11 Prozent verzinst worden, die restlichen neun Monate mit einem Zinssatz auf dem aktuellen Zinsniveau der Bank, nämlich mit 3,5 Prozent.

Als Zinsertrag wären rund 270 Mark zusammengekommen. Der Select Europa Fonds verzeichnete jedoch zum 31. Mai 2001 rückblickend auf zwölf Monate einen Wertverlust von 16,6 Prozent. Der Gesamtanlagebetrag von 25 000 Mark wäre also innerhalb von zwölf Monaten auf etwa 21 100 Mark geschrumpft.

Das Beispiel zeigt zweierlei. Erstens: Nicht auf die Zinsen, sondern auf die Fondsanlage kommt es an! Wer sich von den Zinsen blenden lässt und erst in zweiter Linie das Fondsangebot anschaut, zäumt das Pferd von hinten auf. Die Investmentanlage ist den Kurschwankungen der Börse unterworfen und damit der riskante Teil der Geldanlage. Die Zinsen des Festgelds können dieses Risiko nicht ausgleichen.

Zweitens: Insbesondere Aktienfonds eignen sich nicht für eine kurzfristige Geldanlage. Der Anleger braucht genügend Puste, um Börsentiefs auszusitzen. Die Mindestanlagezeit sollte deswegen fünf bis zehn Jahre betragen. Dann kann auch der Select Europa Fonds besser dastehen. Über einen Zeitraum von fünf Jahren betrachtet, hat der Select Europa nämlich eine durchschnittliche Wertentwicklung von 15,2 Prozent pro Jahr geschafft.

Im Vergleich mit der allgemeinen Marktentwicklung ist dies allerdings ein unterdurchschnittliches Ergebnis: Der europäische Index von Morgan Stanley

• Zusammen oder getrennt?

Ein Anleger möchte 20 000 Mark zur Hälfte fest verzinst für ein Jahr und zur Hälfte in einem Fonds anlegen. Er hat sich bereits einen überdurchschnittlichen Fonds, den Adig Convest 21 VL, ausgesucht. Jetzt steht er vor der Wahl. Soll er sich für das „Rendite Plus“-Kombiproduct der Citibank

entscheiden oder soll er den Anlagebetrag selbstständig splitten? Das Festgeld würde er dann zu marktüblichen Zinsen anlegen und den Investmentfonds bei der Direkt Anlage Bank mit einem Rabatt von 50 Prozent auf den Ausgabeaufschlag kaufen.

	Kombiproduct	Selbst verwaltete Anlage
Zinsertrag Festgeld	600,00 Mark (6%)	425,00 Mark (4,25%)
- Ausgabeaufschlag:	475,55 Mark	237,77 Mark (50% Rabatt)
- Depotkosten:	keine	keine
Ergebnis	124,45 Mark	187,23 Mark

Das Beispiel zeigt: Den Zinsvorteil von 175 Mark, den die Citibank im Vergleich zu marktüblichen Angeboten bietet, holt sie sich durch den normalen Ausgabeaufschlag wieder zurück. Hätte der

Anleger sein Geld selbst verwaltet und seine Fondsgeschäfte über eine Direktbank mit Rabatt abgewickelt, hätte er rund 63 Mark mehr im Portemonnaie.



Kompass

Spar-Kombiprodukte sind zwei Finanzprodukte in einem: Der Anleger legt einen Teil seiner Anlagesumme in eine festverzinsliche Geldanlage an und den anderen Teil in Fonds. Die Fondseinlage ist nicht an die Laufzeit der Festzinsanlage gebunden und kann auch vor oder nach Ablauf des Festzinsangebots wieder verkauft werden.

Geeignet für Anleger, die langfristig in einen Fonds investieren wollen und außerdem kurzfristig Geld zu einem überdurchschnittlichen Zinssatz parken möchten.

Chance. Gegenüber der reinen Fondsanlage ist das Risiko für die Gesamtanlagesumme geringer. Außerdem erhält der Anleger bei einigen Angeboten Zugang zu Fonds, die er normalerweise nur für einen höheren Mindestanlagebetrag kaufen könnte.

Risiko. Alle Fonds sind abhängig von den Kursschwankungen der jeweiligen Börsen. Außerdem bieten viele Banken im Rahmen von Kombiprodukten vor allem junge Fonds an, deren Qualität sich schwer einschätzen lässt.

Capital International (MSCI), der von FINANZtest als Messlatte für Investmentfonds herangezogen wird, erreichte im gleichen Zeitraum eine durchschnittliche jährliche Wertentwicklung von 20,1 Prozent.

Wer ein Spar-Kombiprodukt kauft, sollte sich also vorab über die Qualität der Fonds informieren. Sie entscheidet über Top oder Flop eines Angebots.

Einige Banken wie die Citibank haben nicht nur Aktienfonds, sondern auch offene Immobilien-, Renten-, Dach- oder Garantiefonds im Angebot. Sie haben ein geringeres Risiko, aber auch wesentlich weniger Ertragschancen als Aktienfonds. Anleger sollten hier prüfen, ob sie für diese doppelte Sicherheit ein Kombiprodukt abschließen wollen.

Kein Rabatt beim Ausgabeaufschlag

Bei allen Kombiprodukten im Test werden für die Fondsanlage Ausgabeaufschläge fällig. Sie liegen zwischen 2 und 6,25 Prozent der angelegten Summe. Rabatte, wie sie bei Direktbanken oder Fondsvermittlern üblich sind, gibt es für keines der Angebote. Diese Preispolitik ist kein Zufall. Durch die Ausgabeaufschläge holen die Banken ihre Ausgaben für die hohen Festgeldzinsen wieder rein. Auch die Depotkosten werden in voller Höhe fällig. Lediglich bei der Citibank und der National Bank ist die Fondsverwaltung kostenlos.

Fondsangebot genau prüfen

Spar-Kombiprodukte eignen sich nur für Anleger, die wissen, in welche Fonds sie investieren wollen, und die sich ein Kombiangebot aussuchen, das diese Fonds auch enthält.

Viele Banken haben aber als Zielgruppe nicht nur Branchenkenner im Visier. „Unser Topzins Invest eignet sich vor allem auch für Fondseinsteiger“,

so Ubbo Oltmanns von der Commerzbank.

Fondsneulinge sollten zunächst einmal ihre Risikobereitschaft definieren. Und dann

im zweiten Schritt überlegen, welcher Fondstyp zu ihnen passt.

Ein Branchenfonds birgt beispielsweise höhere Risiken als ein internationaler Aktienfonds oder ein Mischfonds,

der in Aktien und Anleihen investiert (siehe auch FINANZtest-SPEZIAL „In-

vestmentfonds“ 2001). Kombiprodukte schränken die Wahl der Fonds ein. Bei der Mehrheit der untersuchten Anbieter konnten Sparer nur zwischen weniger als zehn Fonds wählen. Nur bei der Bank Kreiss und der Citibank gibt es eine Auswahl zwischen Hunderten von Fonds unterschiedlicher Gesellschaften. Doch auch Banken, die Anlegern wenig Wahlmöglichkeiten bieten, können attraktive Fonds im Angebot haben.

Die Oldenburgische Landesbank beispielsweise bietet zwar nur drei Fonds. Davon schneiden aber zwei (Interglobal und Concentra) im FINANZtest-Dauertest (ab Seite 88) überdurchschnittlich gut ab. Die Größe der Fondspalette darf also bei der Entscheidung für ein Kombiprodukt kein Kriterium sein. Wichtiger ist vielmehr, wie sich ein Fonds in der Vergangenheit entwickelt hat.

Vorsicht bei jungen Fonds

Viele Banken versuchen allerdings, durch Kombiprodukte neu aufgelegte Fonds unter das Anlegervolk zu streuen. Hier hilft auch kein Blick in die FINANZ-



● Zwei in einem – Spar-Kombiprodukte

Nicht hohe Zinsen, sondern die Qualität des Fonds ist entscheidend.

Anbieter	Produktname	Mindestanlage (in Mark)	Anteil Fonds/Festzinsanlage (in Prozent)	Zahl der angebotenen Fonds	Ausgabeaufschlag (in Prozent)	Depotpreise pro Jahr inkl. MwSt		Festzinskonditionen*	
						Mindest- oder Festpreis (in Mark)	in Prozent vom Depotwert	angebotene Laufzeiten (in Monaten)	Nominalzins (in Prozent pro Jahr)
ABC Privatkunden-Bank	Festinvest	10 000	50/50	15	5	50	0,05	3/6/12	9,0/6,5/5,0 ¹⁾
			80/20	15	5	50	0,05	3/6/12	11/7,5/5,5 ¹⁾
Bank Kreiss	GiroPlus-Fonds	30 000	66,7/33,3	2)	mind. 4	46,40	0,075	6	6,15 ³⁾
	Classic Portfolio	29 337	66,7/33,3	2)	mind. 4	46,40	0,075	24	5,5
	Classic-Concept	20 000	50/50	2)	mind. 4	46,40	0,075	15	5,0 ³⁾
Berliner Volksbank	SparPlusInvest	10 000	50/50	3	5	19,37	–	12	6,0
Citibank	Rendite Plus	10 000	50/50	Etwa 850	3–6,25	–	–	12/24	6,0/6,0
Commerzbank	TopZinsInvest	10 000	50/50	4	4–5	–	0,174	3/6	7,0/6,0
	CombiFlex Anlage	19 558	50/50	7	3,75–5,5	–	0,1	2. 11. 2001/ 4. 11. 2002 ⁴⁾	5,0/5,25 ⁵⁾
	CombiFlex Plus	19 558	50/50	7	3,75–5,5	–	0,1	3/6	7,0/6,25
Kölner Bank	Kombi-Sparen	20 000	50/50	1	2	24,45	0,088 ⁶⁾	12	5,25
Kreissparkasse Esslingen	S-FondsBrief	20 000	50/50	4	2	19,56	–	12/24	4,6/4,35 ¹⁾
National Bank	Spar-Konzept	20 000	50/50	3	2	–	–	12	6,0
Oldenburgische LB	Kombi-Sparen	20 000	70/30	3	5	23,20	0,116	12	6,0
RVB Faktum Direkt	Rendite Mix	9 779	50/50	3	5	19,72	–	12	5,75
SEB	KombiPlus	19 558	50/50	20	3–5	34,80	0,15	12	5,0 ⁷⁾
Sparda-Bank Berlin	Spar-Anlage	10 000	50/50	5	3–5	19,56	–	12	5,0
Sparda-Bank Südwest	Sparda-Kombi	20 000	50/50	8	3–5,26	19,72	–	12	6,0
			75/25	8	3–5,26	19,72	–	12	7,0
Südwestbank	AnlageInvest	10 000	50/50	3	3–5,26	19,72	–	15	5,0
Stadtsparkasse München	Combiflex Invest	19 558	50/50	1	5,26	19,56	–	2. 1. 2002 ⁴⁾	6,0

* Je nach Laufzeit sind derzeit am Markt – ohne Kombination mit einer Fondsanlage – Nominalzinsen zwischen 4 und 4,5 Prozent zu erzielen.

- 1) Zinszuschlag bei höheren Anlagebeträgen.
- 2) Alle in Deutschland angebotenen Fonds mit einem Ausgabeaufschlag von mindestens 4 Prozent.
- 3) Guthaben bis auf Mindestanlagensumme verfügbar.
- 4) Zinssätze gelten bis zu diesem Datum.

- 5) Inhaberschuldverschreibungen können jederzeit zum Tageskurs verkauft werden.
- 6) Beim Direkt-Brokerage 0,025 Prozent.
- 7) Vorzeitige Verfügung möglich wie beim Sparbuch.

Stand: 15. Juni 2001

Unser Rat

Wenn Sie ein Kombiprodukt kaufen möchten, schauen Sie sich zuerst die Höhe der Mindestanlagensumme an und überprüfen Sie, welche Angebote für Ihre Anlagensumme taugen.

Als nächstes überlegen Sie sich, wie viel Sie von Ihrem Geld in einen Fonds und wie viel in die Festzinsanlage investieren möchten. Die meisten An-

gebote schreiben ein Splitting von 50 zu 50 vor. Welche Rendite Sie mit einem Kombiprodukt erzielen können, hängt weniger vom Zinssatz des Festgelds als von der Entwicklung des Fonds ab. Um einen gut gemanagten Fonds zu erhalten, lassen Sie sich von Ihrer Bank eine Liste mit allen Fonds geben, die zur Auswahl stehen, und prüfen Sie, wie diese im FINANZtest-Dauertest ab Seite 88 abgeschnitten haben. Fonds, die oberhalb der

MSCI-Index-Indizes liegen, haben eine über dem Marktdurchschnitt liegende Wertentwicklung hinter sich. Wählen Sie lieber ein Angebot mit einem niedrigen Zinssatz und einem überdurchschnittlichen Fonds als umgekehrt. Meiden Sie junge Fonds, weil sich ihre Marktentwicklung nur schwer einschätzen lässt. Schauen Sie sich zuletzt die Depotkosten und den Ausgabeaufschlag an. Sie mindern zusätzlich Ihre Ertragschancen.

test-Tabellen. Denn es gibt noch zu wenig Daten über die Wertentwicklung, um diese Fonds zuverlässig zu beurteilen.

Niemand sollte sich in dieser Situation ausschließlich auf die Empfehlungen eines Bankberaters verlassen. Eine FINANZtest-Untersuchung aus dem Jahr 2000 ergab beispielsweise, dass von 25 getesteten Banken und Sparkassen lediglich zwei ein „Gut“ für ihre Beratungsleistung erhielten (siehe FINANZtest 5/2000, S. 12).

Bietet ein Kombiprodukt ausschließlich neu aufgelegte Fonds an, sollten Anleger, trotz Empfehlung lieber die Finger davon lassen.

Sie können sich stattdessen auch ihr eigenes Kombiprodukt zusammenstellen und den Anlagebetrag eigenständig zur Hälfte in eine festverzinsten Anlage und zur anderen Hälfte in einen bewährten europäischen oder internationalen Aktienfonds investieren. Der Vorteil: Bei der Festzinsanlage lässt sich so die Laufzeit frei wählen. Anleger kön-

nen außerdem bei der Fondsanlage die Rabatte einer Direktbank in Anspruch nehmen und aus allen in Deutschland zugelassenen Fonds den geeigneten auswählen.

Diese Splittingmöglichkeit in Eigenregie könnte auch ein Grund dafür sein, warum die Deutsche Bank 24, die Postbank und die Advance Bank ihre Spar-Kombiangebote „Festzinssparen 24“, „Kapital Invest“ und „Garantie-Doppel“ schon wieder vom Markt genommen haben. **ADRESSEN S. 98**

STIFTUNG WARENTEST

HERAUSGEBER UND VERLAG:

STIFTUNG WARENTEST, Lützowplatz 11-13, 10785 Berlin, Postfach 30 41 41, 10724 Berlin, Telefon 0 30/26 31-0, Fax 0 30/26 31 27 27, Internet www.stiftung-warentest.de

Postbank Berlin, Konto 30602-100 (BLZ 100 100 10)

VERWALTUNGSRAT:

Prof. Dr. Karl-Heinz Fezer (Vorsitzender), Pia Gaßmann, Prof. Dr. Ursula Hansen, Michael Jungblut, Anne-Lore Köhne, Prof. Dr. Helmut Reihlen, Prof. Dr. Günter Silberer

KURATORIUM:

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik (Vorsitzender), Michael Bobrowski, Armin Brysch, Gabriele Francke, Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Dr. Jutta Harre, Prof. Dr. Manfred Henneke, Ursula von Hünerbein, Prof. Dr. Eberhard Kuhlmann, Dr. Volker Petersen, Prof. Dr. Reinhard Rock, Susanne Schmidt, Doris Schneider-Zugowski, Hannelore Schrader, Christine von Weizsäcker, Klaus Wilmsen, Dr. Andreas Wirtz, Dr. Rolf Wurch

VORSTAND:

Dr. jur. Werner Brinkmann

WEITERE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG:

Prof. Dr. Carl-Heinz Moritz (Dienstleistungen, Planung, Marketing), Hubertus Primus (Publikationen), Dr. Ing. Peter Sieber (Warentests)

ABTEILUNG FINANZDIENSTLEISTUNGEN:

Peter Schütt (Leiter), Beate-Kathrin Bextermöller (Stv.), Uwe Döhler, Dieter Drobkewitz, Axel Kleinlein, Stephan Kühnlenz, Christiane Lange, Michael Nischalke, Dr. Cornelia Nowack, Stephanie Pallasch, Dr. Detlev Stock, Rainer Zuppe

ABTEILUNG ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGEN:

Alfred Töpper (Leiter), Katrin Andruschow, Jürgen Armbricht, Gudrun Gerth, Dr. Hans-Joachim Koubeneck, Anke Scheiber, Simone Ventz

PRESSESTELLE:

Wolfgang Springborn (Leitung), Ute Bränzel, Marlene Küster, Birgitta Laiblin



STIFTUNG WARENTEST, FINANZtest-Redaktion, Lützowplatz 11-13, 10785 Berlin, Telefon 0 30/26 31-0, Fax 0 30/26 31-3 95

CHEFREDAKTEUR:

Hermann-Josef Tenhagen (verantwortlich)

CHEF VOM DIENST:

Heinz Landwehr

TEXTCHEFIN:

Dr. Sabine Gerasch

REDAKTION:

Privatfinanzen: Kerstin Backofen, Jörg Sahr, Marion Weitemeier; Geldanlage: Roland Aulitzky, Karin Baur; Grauer Kapitalmarkt: Ariane Lauenburg; Steuern: Aenne Riesenberg, Stephanie Zipp; Recht: Dr. Hanns-Christian Catenhusen, Lutz Wilde; Versicherungen: Katharina Henrich, Susanne Meunier, Ulrike Steckkönig; Verifikation: Heinz Brakenhoff, Sabine Koch; Redaktionsassistenz: Anneliese Schleuning, Erika Toll

GESTALTUNG/BILDREDAKTION:

Katja Kirst (verantwortlich); Detlev Davids, Detlef Kittler, René Reichelt, Helke Reuter, Andreas Wetzel

MITARBEITER DIESER AUSGABE:

Anno Fricke, Dieter G. Mäder, Helmut Mattern, Martin Toennes, Wolfgang Wawro

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.

LESERSERVICE:

Telefon 0 190 5/8 37 82, Montag bis Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag 9-14 Uhr; Fax 0 190 5/8 37 83

MEDIOS (FINANZTEST-SERVICE, AKTIONEN):

Lützowplatz 11-13, 10785 Berlin, Telefon 0 30/26 31 24 63, Fax 0 30/26 31 24 64

VERLAGSHERSTELLUNG:

Rita Grochowski

LITHO:

LiSa GmbH, 13189 Berlin

DRUCK:

maul belse, 90471 Nürnberg

VERTRIEB:

Zeit Pressevertrieb GmbH, Postfach 81 06 60, 70523 Stuttgart, Abbonementservice: Tel. 07 11/72 52-1 90, Fax 07 11/72 52-3 40

ABONNEMENT:

Jahresabonnement Inland: 79,80 Mark, (inkl. 7 Prozent Mwst. und Versandkosten)

Jahresabonnement Ausland: 91,80 Mark, 91,80 sfr, 648 65.

Preis für das Einzelheft: 7,50 Mark; 3,83 € (inkl. 7 Prozent Mwst.)

Auslandspreise für das Einzelheft: 7,50 sfr, 60 65, 850 Pts, 183 LFr

ISSN 0939-1614

Alle in FINANZtest veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Die Reproduktion – ganz oder in Teilen – durch Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung oder andere Verfahren, auch auszugsweise, Bearbeitungen sowie Abbildungen, oder die Übertragung in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache oder die Einspeisung in elektronische Systeme bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Mieterbund Land Brandenburg eV, Schopenhauerstr. 31, 14467 Potsdam, Tel. 03 31/9 51 08 90, Fax 03 31/9 51 08 91

Mieterverein zu Hamburg von 1890 RV, Landesverband im Deutschen Mieterbund, Glockengießwall 2, 20095 Hamburg, Tel. 0 40/87 97 90, Fax 0 40/87 97 91 10

DMB Landesverband Hessen, Adelheidstr. 70, 65185 Wiesbaden, Tel. 06 11/3 08 17 19, Fax 06 11/37 80 70, lv@mieterbund-hessen.com

DMB Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Warnowallee 23, 18107 Rostock, Tel. 03 81/7 69 78 16, Fax 03 81/7 69 78 16

DMB Landesverband Niedersachsen-Bremen, Herrenstr. 14, 30159 Hannover, Tel. 05 11/12 10 60, Fax 05 11/1 21 06 16

DMB Landesverband der Mietervereine in Nordrhein-Westfalen eV, Luisenstr. 12, 44137 Dortmund, Tel. 02 31/14 92 60, Fax 02 31/16 27 22

Rheinischer Mieterverband eV, Mühlentbach 49, 50676 Köln, Tel. 02 21/24 61 18, Fax 02 21/2 40 25 37

DMB Landesverband Rheinland-Pfalz eV, Walramstraße 8, 54290 Trier, Tel. 06 51/9 94 09 70, Fax 06 51/9 94 09 74

DMB Landesverband Saarland eV, Karl-Marx-Str. 1, 66111 Saarbrücken, Tel. 06 81/3 21 48, Fax 06 81/3 21 07, msaar@saarnt.de

DMB Landesverband Sächsischer Mietervereine eV, Dresdner Str. 36, 09130 Chemnitz, Tel. 03 71/4 02 40 95, Fax 03 71/4 02 40 02

DMB Landesverband Sachsen-Anhalt eV, Steinweg 5, 06110 Halle/Saale, Tel. 03 45/2 02 14 67, Fax 03 45/2 02 14 68

DMB Landesverband Schleswig-Holstein eV, Eggerstedtstr. 1, 24103 Kiel, Tel. 04 31/97 91 90, Fax 04 31/9 79 19 31, info@mieterbund-schleswig-holstein.de

DMB Landesverband Thüringen eV, Schillerstr. 34, 99096 Erfurt, Tel. 03 61/59 80 50, Fax 03 61/5 98 05 20

KOMBI-SPARPRODUKTE Seite 44-46

ABC Privatkunden-Bank GmbH, Unter den Linden 42, 10117 Berlin, Tel. 0 30/20 20 80, Fax 0 30/20 20 82 18, infobox@abc-privatkunden-bank.de, www.abc-privatkunden-bank.de

Bank Kreiss AG, Ballindamm 17, 20095 Hamburg, Tel. 0 40/30 80 00 34, Fax 0 40/30 80 00 99, contact@bank-kreiss.de, www.bank-kreiss.de

Berliner Volksbank eG, Volksbank-Center am Potsdamer Platz, Schellingstr. 1, 10785 Berlin, Tel. 0 30/63 06 30, Fax 0 30/30 63 15 50, service@berliner-volksbank.de, www.berliner-volksbank.de

Citibank Privatkunden AG, Kasernenstr. 10, 40213 Düsseldorf, Tel. 0 180 3/32 21 11, www.citibank.de

Commerzbank AG, Kaiserplatz, 60311 Frankfurt, Tel. 0 69/1 36 20, Fax 0 69/28 53 89, info@commerzbank.de, www.commerzbank.de

Deutsche Postbank AG, Friedrich-Ebert-Allee 114-126, 53113 Bonn, Tel. 0 180 3/04 05 00, Fax 0 180 3/04 08 00, direkt@postbank.de, www.postbank.de

Frankfurter Sparkasse, Neue Mainzer Str. 47-53, 60255 Frankfurt, Tel. 0 69/2 64 10, Fax 0 69/26 41 29 00, 1822-online@fraspas1822.de, www.fraspas1822.de

Kölnener Bank eG, Hohenzollernring 31-35, 50672 Köln, Tel. 02 21/20 0 0 30, Fax 02 21/20 03 85 55, info@koelner-bank.de, www.koelner-bank.de

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Bahnhofstr. 8, 73728 Esslingen, Tel. 07 11/3 98 50 00, Fax 07 11/3 98 51 00, kundenservice@ksk-es.de, www.ksk-es.de

National-Bank AG, Theaterplatz 8, 45127 Essen, Tel. 02 01/8 11 50, Fax 02 01/8 11 55 00, info@national-bank.de, www.national-bank.de

Oldenburgische Landesbank AG, Stau 15-17, 26122 Oldenburg, Tel. 04 41/22 10, Fax 04 41/2 21 14 57, oib@oib.de, www.oib.de

Raiffeisenbank-Volksbank eG, -RVB Faktum Direkt -, Bürgermeister-Keim-Str. 2-4, 55129 Mainz, Tel. 0 180 5/25 31 42, Fax 0 180 4/00 03 35, rvbfaktumdirekt@rvb-mainz.de, www.rvbfaktumdirekt.de

SEB AG, 60283 Frankfurt/M., Tel. 0 69/25 80, Fax 0 69/2 58 75 78, info@seb.de, www.seb.de

Sparda-Bank Berlin eG, Storkower Str. 101a, 10407 Berlin, Tel. 0 30/42 83 09 99, Fax 0 30/42 83 02 87, sparda-bank.berlin@t-online.de, www.sparda-b.de

Sparda-Bank Südwest eG, Rhabanusstr. 1, 55118 Mainz, Tel. 0 180 3/25 00 25, Fax 0 61 31/91 59 49, kontakt@sparda-sw.de, www.sparda-sw.de

Stadtsparkasse München, Sparkassenstr. 2, 80331 München, Tel. 0 89/2 16 70, Fax 0 89/21 67 64 08, kontakt@sskm.de, www.sskm.de

Südwestliche Bau-Berufsgenossenschaft KdöR, Steinhäuserstr. 10, 76135 Karlsruhe, Tel. 07 21/8 10 20, Fax 07 21/8 10 23 45

Württembergische Bau-Berufsgenossenschaft KdöR, Friedrich-Gerstlacher-Str. 15, 71032 Böblingen, Tel. 0 70 31/62 50, Fax 0 70 31/62 52 06, wbg-d@t-online.de

Südwestbank AG, Rotebühlstr. 125, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11/6 64 40, Fax 07 11/6 64 44 15, info@suedwestbank.de, www.suedwestbank.de

Deutscher Steuerberaterverband eV, Littenstr. 10, 10179 Berlin, Tel. 0 30/27 87 62, Fax 0 30/27 87 67 99, dstv.berlin@dstv.de, www.dstv.de

Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen, Graurheinstraße 310, 53117 Bonn, Tel. 02 28/4 22 80, Fax 02 28/4 22 74 94, info@bav.bund.de, www.bav.bund.de

Bau-Berufsgenossenschaft Bayern und Sachsen KdöR, Loristr. 8, 80335 München, Tel. 0 89/12 17 90, Fax 0 89/12 17 95 55, www.baubg.de

Bau-Berufsgenossenschaft Frankfurt a. M. KdöR, An der Festele 27-29, 60389 Frankfurt/M., Tel. 0 69/4 70 50, Fax 0 69/4 70 58 88

Bau-Berufsgenossenschaft Hamburg KdöR, Holstenwall 8-9, 20355 Hamburg, Tel. 0 40/35 00 00, Fax 0 40/35 00 03 97

Bau-Berufsgenossenschaft Hannover KdöR, Hildesheimer Str. 309, 30519 Hannover, Tel. 05 11/98 70, Fax 05 11/9 87 22 20

Bau-Berufsgenossenschaft Rheinland und Westfalen KdöR, Viktoriastr. 21, 42115 Wuppertal, Tel. 02 02/39 80, Fax 02 02/3 98 14 04, bg-info@bau-bg.de, www.bau-bg.de

Südwestliche Bau-Berufsgenossenschaft KdöR, Friedrich-Gerstlacher-Str. 15, 71032 Böblingen, Tel. 0 70 31/62 50, Fax 0 70 31/62 52 06, wbg-d@t-online.de

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg eV, Paulinenstr. 47, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11/66 91 10, Fax 07 11/66 91 50, info@verbraucherzentrale-bawue.de, www.verbraucherzentrale-bawue.de

Verbraucherzentrale Bayern eV, Mozartstr. 9, 80336 München, Tel. 0 89/53 98 70, Fax 0 89/53 75 53, vz-bayern@t-online.de

Verbraucherzentrale Berlin eV, Bayreuther Str. 40, 10787 Berlin, Tel. 0 30/21 48 50, Fax 0 30/2 11 72 01, mail@verbraucherzentrale-berlin.de, www.verbraucherzentrale-berlin.de

Verbraucher-Zentrale Brandenburg eV, Templiner Str. 21, 14473 Potsdam, Tel. 03 31/29 87 10, Fax 03 31/2 98 71 77, vz.br@t-online.de, www.vzb.de

Verbraucher-Zentrale des Landes Bremen eV, Allenweg 4, 28195 Bremen, Tel. 04 21/16 07 77, Fax 04 21/1 60 77 80, verbraucherzentrale_bremen@t-online.de

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Nordrhein-Westfalen eV, Herrenstr. 14, 30159 Hannover, Tel. 05 11/9 11 96 01, Fax 05 11/9 11 96 10, vzni@compuserver.com, www.vzniedersachsen.de

Verbraucher-Zentrale Rheinland-Pfalz eV, Ludwigstr. 6, 55116 Mainz, Tel. 0 61 31/2 84 80, Fax 0 61 31/28 48 66, vz_rheinland-pfalz@t-online.de, www.info-mainz.de/verbraucherzentrale

Verbraucher-Zentrale Sachsen-Anhalt eV, Steinbockgasse 1, 06108 Halle/Saale, Tel. 03 45/29 80 30, Fax 03 45/2 98 03 26, vz-sa@t-online.de, www.verbraucherzentrale.com

Verbraucher-Zentrale Schleswig-Holstein eV, Bergstr. 24, 24103 Kiel, Tel. 04 31/59 09 90, Fax 04 31/5 90 99 77, verbraucherzentralesh@t-online.de, www.schleswig-holstein.de/vz-sh

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen

Verbraucher-Zentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/55 14 40, vz-thueringen@t-online.de, www.th-online.de/vereine/vz-thueringen